

Neues aus dem Gymnasium Weingarten

Pressemitteilung 23

vom 20.03.2011



Ein Jahr in Uganda - Weingartener Abiturientin berichtet von ihren Erfahrungen

„Europäer haben Uhren – Afrikaner haben Zeit“: das war eine der Erfahrungen, die Alexandra Singpiel, 2009 Abiturientin des Gymnasiums Weingarten, in ihrem Jahr als Freiwillige in Uganda machte. Am Mittwoch, dem 16.3., berichtete sie in der voll besetzten Mensa des Gymnasiums über ihr Auslandsjahr, das sie im Rahmen des Programms „Weltwärts“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung in das ostafrikanische Land führte. Fast 100 Interessierte waren der Einladung des Vereins der Freunde und Ehemaligen des Gymnasiums Weingarten e.V. gefolgt und erlebten einen ebenso unterhaltsamen wie informativen Vortrag der engagierten „Entwicklungshelferin auf Zeit“. Nach einem kurzen Überblick über die politische und gesellschaftliche Lage erläuterte Alexandra Singpiel die vielfältigen Projekte, an denen sie maßgeblich beteiligt war. Da der Bevölkerung das Geld für Medikamente fehlt, war z.B. eine Projektgruppe damit beschäftigt, unter Rückgriff auf vor Ort wachsende Heilkräuter wirksame Medizin herzustellen – so helfe z.B. Aloe Vera gegen Malaria (an der im übrigen auch die junge Deutsche erkrankte). Aber auch die Themen „gesundes Essen“, Ökotourismus und Malariaschutz durch Moskitonetze wurden von ihr in wechselnden Arbeitsgruppen verfolgt. Durch viele Fotos und Erzählungen über ihr persönliches Leben hielt die Referentin ihre Zuhörer in Bann. So staunte man über die spartanische Ausstattung eines „Badezimmers“, in dem ein Plastikeimer als Duschersatz dienen musste ebenso wie über die Aussage, dass die Reisenach Kampala, der Hauptstadt des Landes, je nach Wetterbedingungen mal 90 Minuten, ein andermal aber bis zu sechs Stunden dauern konnte. Durchwegs war der Weingartener Abiturientin anzumerken, wie sehr sie Uganda und seine Einwohner zu schätzen gelernt hat, auch wenn deren Umgang mit der Zeit – die sie im Gegensatz zu uns Europäern im Überfluss zu haben scheinen, s.o. - die an deutsche Begriffe von Pünktlichkeit und Dienstleistungsbereitschaft gewöhnten jungen Europäerin manchmal schier verzweifeln ließ.



Alexandra Singpiel (Abi 2009) verbrachte ein Jahr in Uganda

Viel Beifall und Spenden von über 350 Euro, die für ein Waisenhaus in Uganda bestimmt sind, belohnten ihren sympathischen Auftritt. Auch für diese Spenden gilt, was Alexandra Singpiel als Fazit ihres Auslandsjahres zog: „Man verändert nicht die Welt, aber wenn nur Einige davon profitieren, war es die Sache wert“.